

Anfrage Stadtratsmitglied Stegner in der Hauptausschusssitzung vom 18.03.2024 bzgl. Mangel von Psychotherapeuten in der Stadt Pirmasens

Anfrage:

Ratsmitglied Stegner zeigt auf, ein Angebot an Psychotherapeuten in der Stadt würde bald nicht mehr vorhanden sein. Er bittet für Ersatz zu sorgen.

Stellungnahme des städtischen Krankenhauses:

Die Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über

- 90 stationäre Betten
- Eine Tagesklinik mit 20 Plätzen
- Eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

In dieser Abteilung werden jährlich 2.400 Patienten stationär mit rund 41.000 Pflegetagen behandelt, in der Tagesklinik sind es zusätzlich 5.800 Behandlungstage, in der Psychiatrischen Institutsambulanz sind es 5.200 Patientenkontakte jährlich.

In der Abteilung sind 12 Assistenzärzte beschäftigt, eine entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ausreichende Anzahl. Diese Assistenzärzte sind so genannte „Ärzte in Weiterbildung“, d.h. sie verfügen noch nicht über die Facharztanerkennung. Sie arbeiten im stationären Bereich unter der Aufsicht des Chefarztes und der Oberärzte. Im ambulanten Bereich dürfen sie nicht tätig werden, dies ist vielmehr nur Fachärzten erlaubt.

Unsere Abteilung für Psychiatrie verfügt jedoch nur über vier psychiatrische Fachärzte, dies sind ein Chefarzt sowie 3 Oberärzte. Diese Stellenbesetzung ist für eine große Abteilung von 90 Betten bereits gering.

Zu beachten ist hierbei, dass diese vier Fachärzte neben der Führung der Abteilung auch die Verfügbarkeit im Rufdienst nachts und am Wochenende leisten müssen. Gleichzeitig sind zwei Fachärzte hiervon in Doppelfunktion als Neurologen innerhalb der Rufbereitschaft in der Stroke-Unit (Schlaganfall-Station) tätig.

Zusätzlich ist anzumerken, dass das Alter unserer Fachärzte 67, 63, 63 und 60 Jahre beträgt.

Ein zusätzliches Engagement dieser Fachärzte in einem Praxissitz ist einfach nicht darstellbar.

In der Gesamtbetrachtung ist ein Arbeitsmarkt für Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie seit mehreren Jahren nicht mehr vorhanden. Der wenige Nachwuchs ist zahlenmäßig deutlich zu gering, um in Deutschland die freien Stellen in der stationären Psychiatrie oder bei Praxissitzen besetzen zu können.

Als positiver Aspekt ist zu sehen, dass 5 unserer Assistenzärzte sich in der Weiterbildung zum Facharzt befinden; bei normalem Verlauf wird sich der erfahrenste Arzt hiervon in ca. 1 ½ Jahren zur Facharztprüfung anmelden können, der darauffolgende Arzt in 2 bis 3 Jahren.

Es besteht die Aussicht, aber nicht die Sicherheit, dass unsere neuen Fachärzte bei uns auch eine Anstellung als Oberarzt annehmen werden. Dies kann die akutstationäre Versorgung in Pirmasens auch in den kommenden Jahren sichern.

Wir bitten jedoch um Verständnis, dass das Städtische Krankenhaus derzeit – und voraussichtlich auch nicht in den kommenden Jahren –, in der Lage sein wird, sich verstärkt im ambulanten Bereich zu engagieren.

Unsere Priorität muss vielmehr darauf gerichtet sein, die stationäre Versorgung im Sinne der Pflicht- und Vollversorgung zu sichern.